

[Read free ebook] Die Deutschen in der sterreichisch-ungarischen Monarchie - Ihr Verhlnis zum Staat, zur deutschen Nation und ihr kollektives Selbstverstndnis (1866/67 - 1918)

Die Deutschen in der sterreichisch-ungarischen Monarchie - Ihr Verhlnis zum Staat, zur deutschen Nation und ihr kollektives Selbstverstndnis (1866/67 - 1918)

Von Jrg Kirchhoff

audiobook / *ebooks | Download PDF | ePub | DOC



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #5517253 in BcherVerffentlicht am: 2001-10-15Einband:
Taschenbuch300 Seiten | File size: 50.Mb

Von Jrg Kirchhoff : Die Deutschen in der sterreichisch-ungarischen Monarchie - Ihr Verhlnis zum Staat, zur deutschen Nation und ihr kollektives Selbstverstndnis (1866/67 - 1918) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Deutschen in der sterreichisch-ungarischen Monarchie - Ihr Verhlnis zum Staat, zur deutschen Nation und ihr kollektives Selbstverstndnis (1866/67 - 1918):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Titel
tuscht, macht aber nichts
Von Andreas Wendt
Zunächst, der Titel tuscht: ber die Deutschen in der sterreich-ungarischen
Monarchie, also alle Deutschen, wird nicht berichtet. So kommen die Sudetendeutschen nur am Rande vor, die
Siebenbrger, Zipser oder Karpatendeutschen gar nicht, vermisst habe ich auch das einzigartig dreisprachige
Pressburg/Poszony/Bratislava. Es geht vielmehr um jene Gruppe, die wir heute wie selbstverstndlich als "die
sterreicher" kennen. Aber ein solches Selbstverstndnis kann man fr damals eben nicht voraussetzen. In einem
Vielvkerstaat wie sterreich-Ungarn war Nationalismus das Gegenteil zum Patriotismus. Zudem gab es einen
Nachbarstaat, der nur aus Angehrigen einer der sterreichischen Volksgruppen bestand: Das Deutsche Reich mit den
Reichsdeutschen. So waren die angestammten Deutschen sterreichs hin- und hergerissen zwischen Patriotismus, also
dem Bekenntnis zum Vielvkerstaat, und Nationalismus, also dem Gefhl, eher mit den Reichsdeutschen
zusammenzugehen als mit den anderen Vlkern ihres Reiches. Manche tendierten mehr hier-, andere dorthin. Ich hatte
mir das Buch mit dem Ziel gekauft, mehr Informationen ber die Deutschen im ungarischen Teil zu bekommen (s.o.)
und war daher zunchst enttuscht. Es gelang Kirchhof jedoch innerhalb weniger Seiten, mich fr sein Thema zu
begeistern. Das Buch ist fr eine wissenschaftliche Arbeit gut lesbar, fast fesselnd geschrieben. Es stellt die politischen
Hintergrnde verstndlich dar, fhrt uns dann aber immer wieder in die Kunst und Literatur. Lieder, Gedichte, Briefe und
Romanausschnitte werden zitiert und analysiert. Und ich bekomme ein immer lebendigeres Bild von der Mentalitt der
Deutschen im sterreichischen Kaiserreich. Dies verdanke ich den reichlich zitierten Quellen noch mehr als den
Analysen. Ein spannendes Buch ber ein Thema, das man erst nach dem Lesen spannend findet.

Kurzbeschreibung
Bei der gegenwrigen Diskussion um die historischen Grundlagen der sterreichischen Identitt steht
die k.u.k. Monarchie oft genug im Schatten der Ereignisse von und seit 1938. Zu Unrecht: Denn schon vor 1918 gab es
ein gewisses sterreichisches Selbstbewusstsein - allerdings mit Einschrnkungen. Zwar war man von der Zugehrigkeit der
sterreicher zu einer gesamtdeutschen Nation berzeugt, doch blieb die Loyalitt zur Dynastie und zum Staat sterreich-
Ungarn ungebrochen. Erst gegen Ende des Ersten Weltkriegs zeigten sich ernstzunehmende Tendenzen, die
Donaumonarchie aufzugeben. Bis dahin hatten viele Deutschsterreicher ihr Bekenntnis zum Staat an dessen deutsche
Prngung und an die Dynastie geknft, hatten es also versumt, eine abgrenzende Identitt nicht nur gegenber den anderen
habsburgischen Vlkern, sondern auch dem Deutschen Reich gegenber zu entwickeln. Dies machte sich nach dem
verlorenen Krieg - neben dem Amputationstrauma Reststerreichs - als schwere Hypothek bemerkbar. Natrlich ist die
Erste Republik sterreich unmittelbar am Druck aus Deutschland gescheitert, aber eben auch daran, da bis zu ihrer
hingenommenen Entstehung 1918 ein solches staatliches Gebilde, ein solches Kleinststerreich von niemandem in
Betracht gezogen war. Diese fr die sterreichische Geschichte des 20. Jahrhunderts so folgenschweren Konsequenzen
aus der intensiven Analyse der Vorgeschichte verstehen zu knnen, ist die Absicht dieser Arbeit. Sie untersucht die
Entstehung, den Verlauf, die Bedingungen des deutschsterreichischen Spannungsfelds zwischen Staatsloyalitt und
dem Glauben an die Zugehrigkeit zur deutschen Nation. Neue Sichtweisen ergeben sich dabei insbesondere auch
durch die Analyse geistesgeschichtlicher Prozesse.